

CFO-Stimmungsbarometer Q1/2014

Unterschiedliche Entwicklungen am

Markt und bei den Unternehmen

Mag. Gerhard Marterbauer
Deloitte

Wien, 03. Februar 2014



Ausgangssituation und Zielsetzung

Untersuchungsgegenstand

CFO-Stimmungsbarometer

Seit dem Jahr 2009 führt Deloitte gemeinsam mit dem Business Circle und dem CFO Club Austria das CFO-Stimmungsbarometer, eine Umfrage unter Österreichs CFOs, um einen Stimmungsindikator des österreichischen Marktes zu erheben, durch. Um die Stimmung unter Österreichs Finanzvorständen besser einzufangen, wird die Umfrage seit Oktober 2010 vierteljährlich durchgeführt. Die vorliegende Präsentation beinhaltet die Indikatoren des ersten Quartals 2014 und wird im Februar dieses Jahres publiziert.

Untersuchungsgegenstand

Zielgruppe

CFOs und Finanzverantwortliche österreichischer Unternehmen

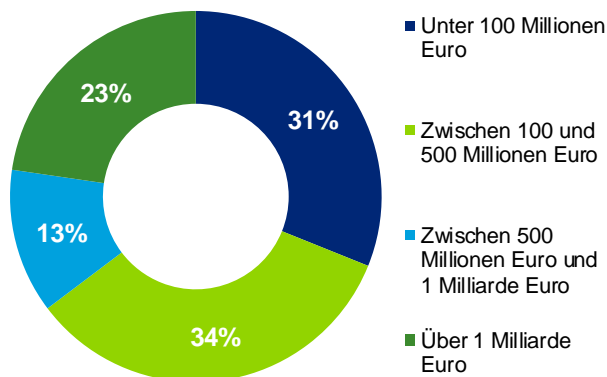
Zeitraum

Jänner 2014

Beteiligung

121 Teilnehmer

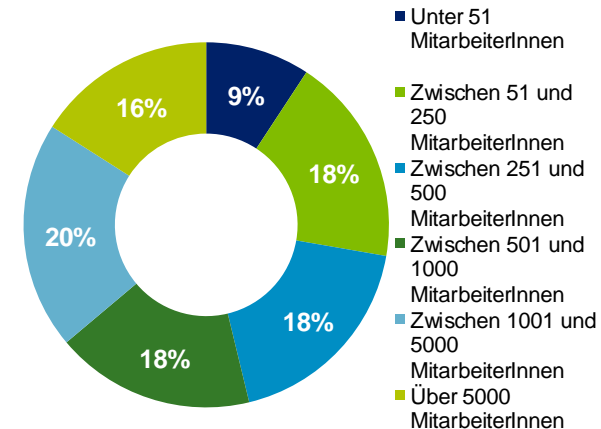
Umsatz



Branchen



Mitarbeiter

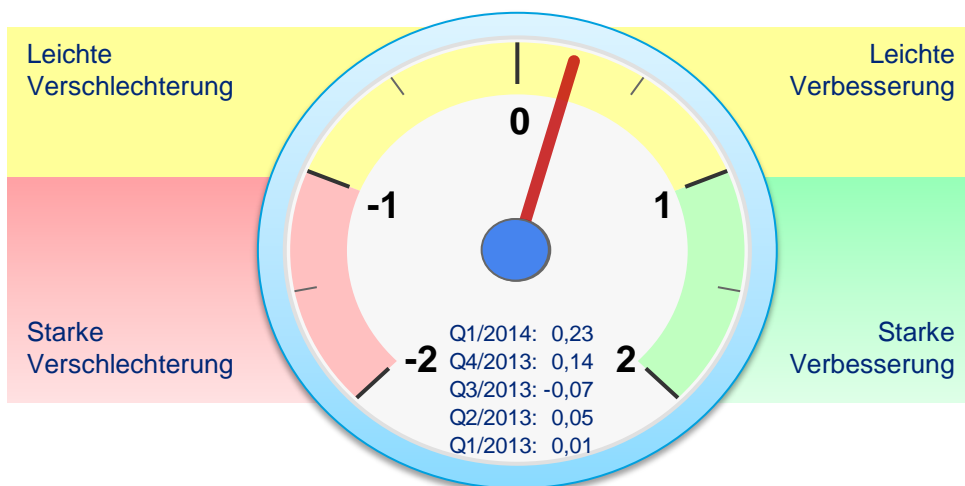


- Die Entwicklung des österreichischen Marktes für das erste Quartal 2014 weist gegenüber der Umfrage aus dem vierten Quartal 2013 eine Verbesserung bei der Einschätzung des Marktbarometers sowie eine Verschlechterung des Unternehmensbarometers auf.
- Im Vergleich zum letzten Quartal wird die Entwicklung der Wirtschaftslage im ersten Quartal 2014 positiver bewertet. Keiner der befragten Finanzvorstände glaubt an eine deutliche Verschlechterung der Wirtschaftslage und nur mehr 10% (13% im letzten Quartal 2013) sehen eine Verschlechterung der Wirtschaftslage kommen. Gleichzeitig gab es eine Veränderung zu Gunsten der CFOs, die an eine Verbesserung (54%) bzw. eine deutliche Verbesserung der Wirtschaftslage (1%) glauben.
- Auch das Investitionsklima zeigt weiterhin eine positive Tendenz. Nur 13% der CFOs glauben an eine Verschlechterung des Investitionsklimas. 34% der Befragten glauben hingegen an eine Verbesserung des Investitionsklimas. Der Großteil der Finanzführungskräfte (53%) glaubt, dass es überhaupt keine Veränderung des Investitionsklimas geben wird.
- Ebenfalls haben sich die Erwartungen in den ATX zum zweiten Mal in Folge verbessert.
- Diese bessere Beurteilung der Marktindikatoren spiegelt sich jedoch nicht in der Bewertung der Unternehmensindikatoren wider. Hier gibt es nur bei den Investitionen einen deutlich positiven Trend.
- Zwar glaubt der Großteil der Finanzvorstände noch immer an gleichbleibende Investitionen (41% auf 45%). Die Anzahl der Finanzvorstände, die an eine positive Entwicklung der Investitionstätigkeit glauben hat sich zu Gunsten der Anzahl der CFOs, die wesentlich mehr investieren wollen um 2% verschoben.
- Hinsichtlich der Bankkredite im ersten Quartal 2014 gehen die Finanzvorstände ebenfalls von einer Verschlechterung der Verfügbarkeit aus. Während in Q4/2013 noch 29% mit einer mehr als wahrscheinlichen Verfügbarkeit gerechnet haben sind es jetzt noch rund 24%. Der größte Teil der Befragten CFOs glaubt aber noch immer an eine gleichbleibende Kreditverfügbarkeit. Überraschend ist, dass ganze 12% der Finanzführungskräfte eine gute Kreditverfügbarkeit für ihr Unternehmen als sehr unwahrscheinlich einstufen. Dies entspricht einer Verschlechterung um 8 Prozentpunkte.
- Im Bereich des Personalstandes sehen die Österreichischen Finanzvorstände eine deutlich kritischere Entwicklung als noch im vergangenen Quartal vorher. 25% der CFOs wollen in den nächsten Monaten den Personalstand ihres Unternehmens reduzieren. Nur noch 19% der CFOs wollen ihren Personalstand in den nächsten Monaten ausbauen. Der Großteil der CFOs (60%) will den Personalstand konstant halten. Das sind um 10% mehr als im letzten Quartal 2013.

Key Findings

CFO-Marktbarometer

Marktbarometer



Key Findings

- Im aktuellen Quartal beurteilen die österreichischen CFOs die Entwicklung des Marktes durchwegs positiv. Der Trend fällt zwar schwächer aus als im letzten Quartal ist aber dennoch eindeutig.
- Bei der Wirtschaftslage gab es eine Veränderung zu Gunsten der CFOs, die an eine Verbesserung (54%) bzw. eine deutliche Verbesserung der Wirtschaftslage (1%) glauben.
- Für die Entwicklung der Inflationsrate sieht der Großteil der CFOs eine Stagnation der Inflationsrate voraus (60% im Vergleich zu 52% im letzten Quartal).
- Die Erwartungen in den ATX haben sich zum zweiten Mal in Folge verbessert.
- 34% der Befragten glauben an eine Verbesserung des Investitionsklimas im Vergleich zu 26% im vergangenen Quartal.

Marktindikatoren

Wirtschaftslage

Tendenz



Q1/2014: 0,45
Q4/2013: 0,30
Q3/2013: 0,03
Q2/2013: 0,13
Q1/2013: 0,02



Inflationsrate

Tendenz



Q1/2014: -0,20
Q4/2013: -0,20
Q3/2013: -0,29
Q2/2013: -0,24
Q1/2013: -0,40



ATX

Tendenz



Q1/2014: 0,49
Q4/2013: 0,33
Q3/2013: 0,01
Q2/2013: 0,31
Q1/2013: 0,44

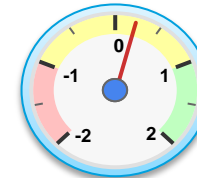


Investitionsklima

Tendenz



Q1/2014: 0,22
Q4/2013: 0,08
Q3/2013: -0,13
Q2/2013: 0,01
Q1/2013: -0,04

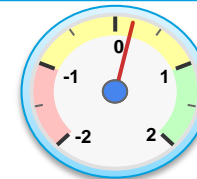


Inlandsabsatz

Tendenz



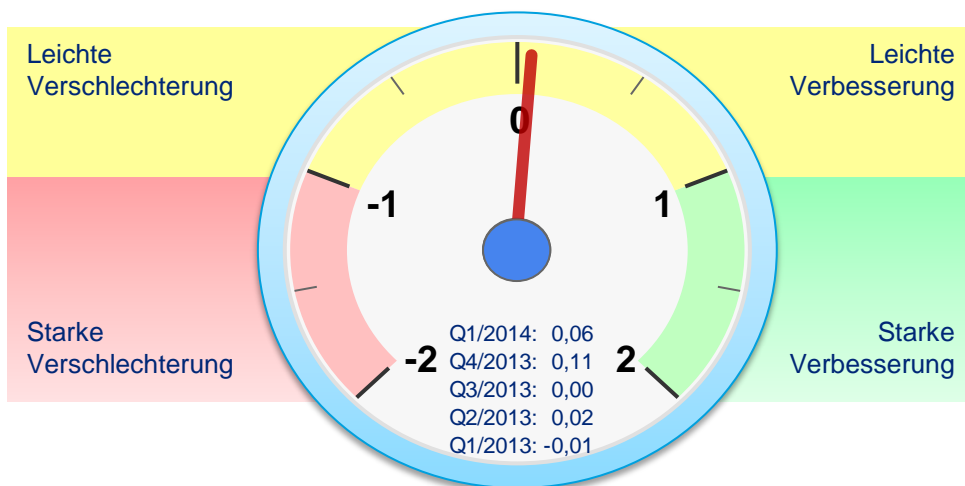
Q1/2014: 0,19
Q4/2013: 0,17
Q3/2013: 0,01
Q2/2013: 0,05
Q1/2013: 0,02



Key Findings

CFO-Unternehmensbarometer

Unternehmensbarometer



Key Findings

- In Bezug auf die Unternehmensindikatoren hat sich die Stimmung der österreichischen Finanzvorstände seit dem letzten Quartal etwas verschlechtert.
- Für die Entwicklung des Umsatzes sehen knapp 35% der CFOs (gegenüber 26% im letzten Quartal) eine Stabilisierung der Umsätze auf dem Niveau der letzten Monate voraus. Das ist ein Anstieg von 9%.
- Der Bereich der Investitionen hat als einziger Bereich des Unternehmensbarometers einen deutlichen Anstieg zu verzeichnen, der Großteil der Finanzvorstände glaubt an gleichbleibende Investitionen in den nächsten Monaten. Die Anzahl ist von 41% auf 45% gestiegen).
- Noch immer kommt dem Thema M&As keine große Bedeutung zu. So erachten 24% der Befragten M&As als von sehr geringer Bedeutung für ihr Unternehmen und 19% als von geringer Bedeutung.
- Zwar hat es bei der Kreditverfügbarkeit eine Verschlechterung der Einschätzung gegeben, der größte Teil der Befragten CFOs glaubt dennoch an eine gleichbleibende Kreditverfügbarkeit.

Unternehmensindikatoren

Umsatz

Q1/2014: 0,43
Q4/2013: 0,53
Q3/2013: 0,30
Q2/2013: 0,35
Q1/2013: 0,29

Tendenz



Investitionen

Q1/2014: -0,02
Q4/2013: -0,09
Q3/2013: -0,07
Q2/2013: -0,14
Q1/2013: -0,12

Tendenz



M&A

Q1/2014: -0,41
Q4/2013: -0,43
Q3/2013: -0,38
Q2/2013: -0,55
Q1/2013: -0,54

Tendenz



Personal

Q1/2014: 0,00
Q4/2013: 0,02
Q3/2013: -0,16
Q2/2013: 0,05
Q1/2013: -0,01

Tendenz



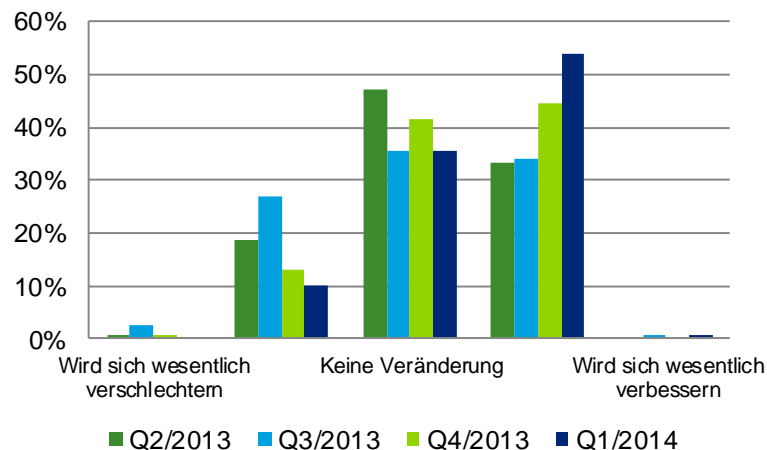
Kreditverfügbarkeit

Q1/2014: 0,30
Q4/2013: 0,51
Q3/2013: 0,32
Q2/2013: 0,38
Q1/2013: 0,31

Tendenz



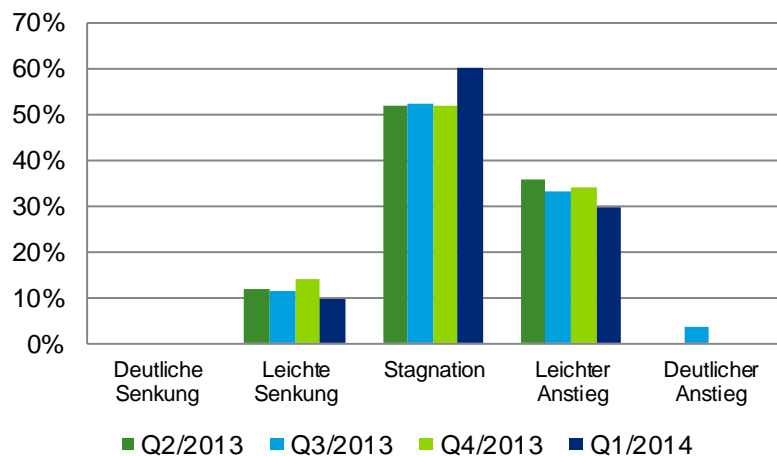
Entwicklung der Wirtschaftslage



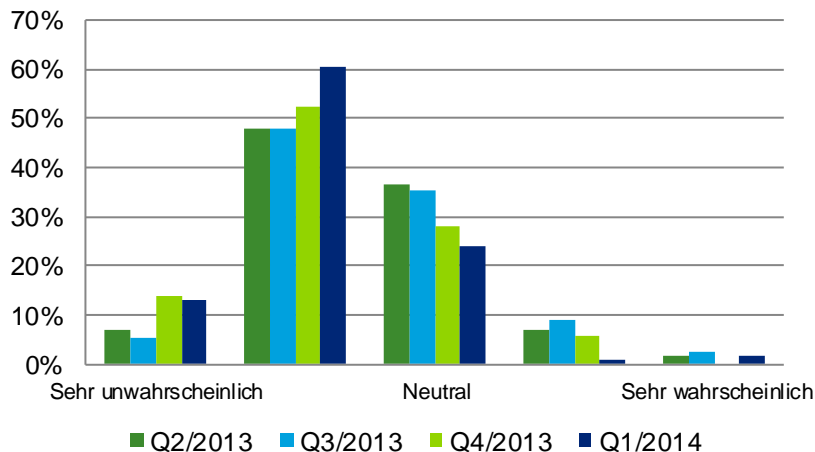
Wirtschaftslage / Inflationsrate

- Im Vergleich zum letzten Quartal wird die Entwicklung der Wirtschaftslage im ersten Quartal 2014 positiver bewertet. Keiner der befragten Finanzvorstände glaubt an eine deutliche Verschlechterung der Wirtschaftslage und nur mehr 10% im Vergleich zu 13% im letzten Quartal 2013 glauben an eine Verschlechterung der Wirtschaftslage.
- Die Anzahl der Finanzvorstände, die an eine stabile Wirtschaftslage glauben, ist hingegen um 6%-Punkte auf 36% gesunken.
- Diese Veränderung fand zu Gunsten der CFOs statt, die an eine Verbesserung (54%) bzw. eine deutliche Verbesserung der Wirtschaftslage (1%) glauben.
- Bezüglich der Inflationsrate gibt es keine wesentliche Veränderung der Stimmung.
- Der Großteil der CFOs glaubt an eine Stagnation der Inflationsrate (60% im Vergleich zu 52% im letzten Quartal)
 - 10% glauben an eine leichte Senkung der Inflationsrate
 - 30% der CFOs glauben an einen leichten Anstieg der Inflationsrate

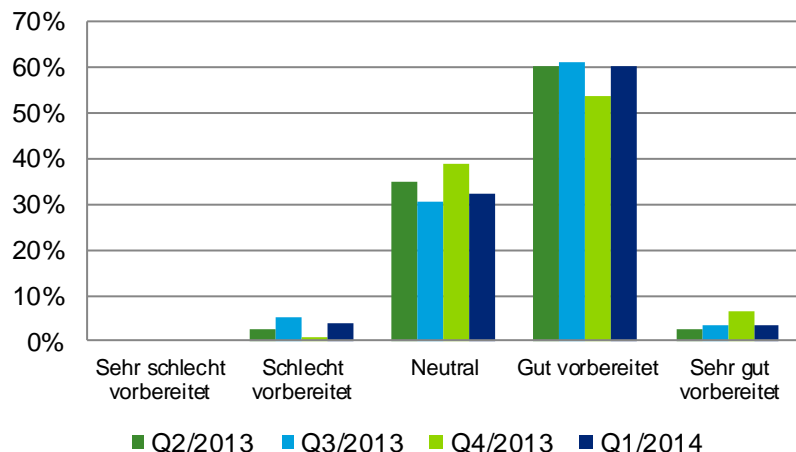
Entwicklung der Inflationsrate



Rezession / Wirtschaftskrise



vorbereitet auf Wirtschaftskrise



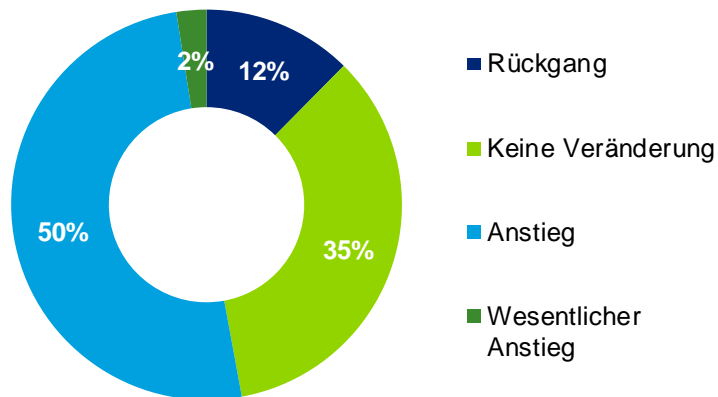
Rezessionsaussichten

- Der Großteil der befragten Finanz-Führungskräfte hält eine Wirtschaftskrise für unwahrscheinlich (60% im Vergleich zu 52% im letzten Quartal).
- Waren im letzten Quartal noch 28% der CFOs einer Wirtschaftskrise neutral gegenübergestellt sind es im aktuellen Quartal nur mehr 24%.
- Nur mehr 1% der CFOs halten eine Wirtschaftskrise für wahrscheinlich (6% im letzten Quartal) 2% für sehr wahrscheinlich (1% im letzten Quartal).
- Unsere letzte Befragung ergab, dass knapp 54% der Manager sich als gut auf einen Wirtschaftsabschwung vorbereitet eingeschätzt haben. In unserer Umfrage für das erste Quartal 2014 ist die Anzahl auf 60% gestiegen.
- Gesunken ist jedoch die Zahl der CFOs, die sich als sehr gut auf eine Wirtschaftskrise vorbereitet sehen (von 6% auf 3%).
- Im Gegenzug ist die Anzahl der CFOs, die sich als schlecht auf eine etwaige Krise vorbereitet sehen von 1% auf 4% gestiegen.
- Fazit:** Es ist gut möglich, dass es durch die Einschätzung der CFOs, dass eine Wirtschaftskrise unwahrscheinlich ist, zu einer leichten Anpassung und Entspannung bei der Vorbereitung auf eine Krise kommt.

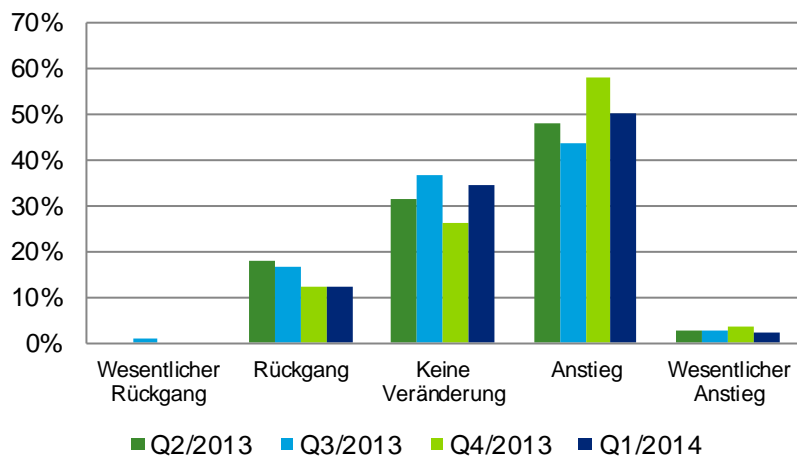
Detailauswertungen

Umsatzentwicklung

Umsatzentwicklung (Q1/2014)



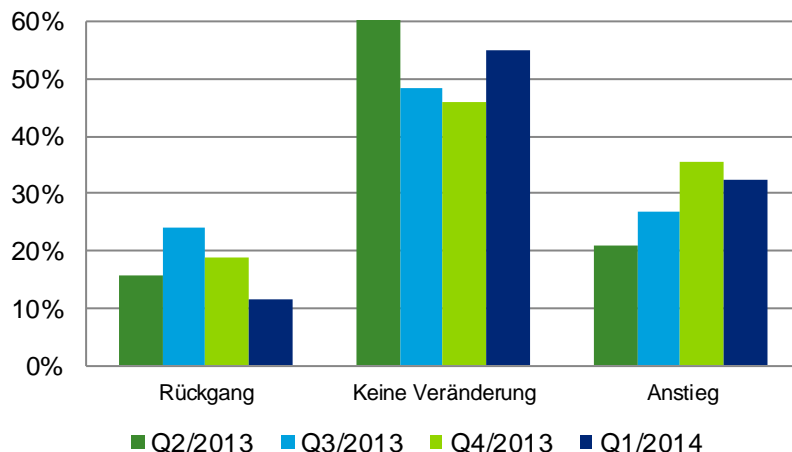
Umsatzentwicklung



Umsatzentwicklung

- Die Umsatzerwartungen haben sich seit dem letzten Quartal rückläufig entwickelt. Haben im Q4 2013 noch 58% der Finanzvorstände einen Anstieg des Umsatzes in den nächsten Monaten erwartet so sind es aktuell nur mehr 50%.
- Auch bei den CFOs, die einen wesentlichen Anstieg des Umsatzes im kommenden Quartal erwarten gab es eine Reduktion von 4% auf 2%.
- Knapp 35% der CFOs (gegenüber 26% im letzten Quartal) gehen davon aus, dass die Umsätze ihr aktuelles Niveau in den kommenden Monaten halten werden. Das ist ein Anstieg von 9%.
- Noch immer glauben 12% der befragten Führungskräfte an einen Rückgang des Umsatzes ihres Unternehmens in den nächsten Monaten.
- Keiner der befragten CFOs erwartet einen wesentlichen Rückgang des Umsatzes in den nächsten Monaten.
- Fazit:** Zwar sind die Umsatzerwartungen im Vergleich zum vierten Quartal 2013 gesunken, sie sind aber noch immer deutlich über denen des dritten Quartals 2013.

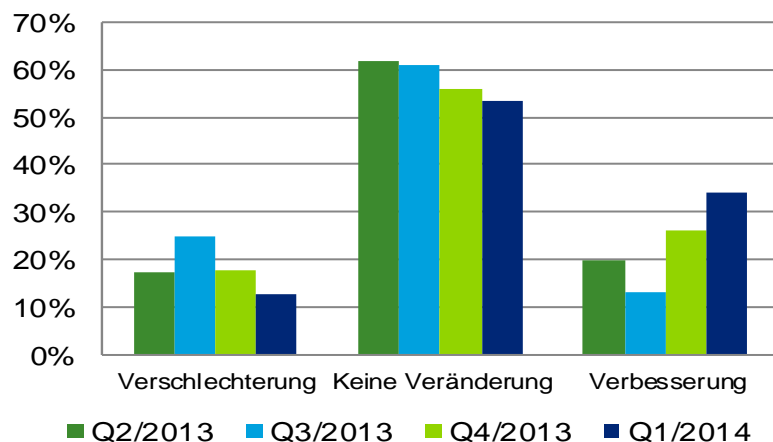
Entwicklung des Inlandsabsatzes



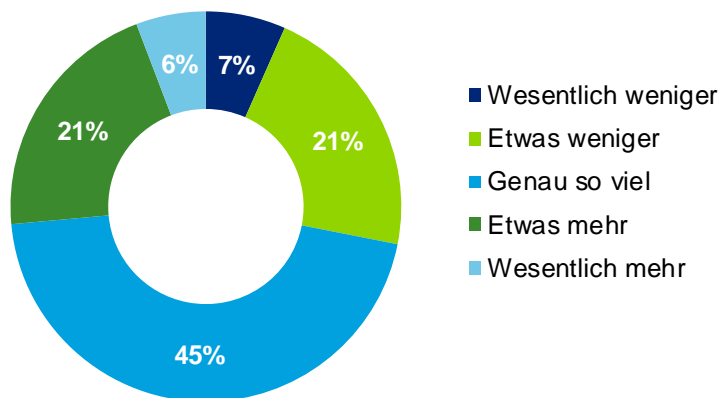
Inlandsabsatz / Investitionsklima

- Der Inlandsabsatz stagniert mit einem leicht positiven Trend. So hat sich sowohl die Anzahl der Unternehmen reduziert, die einen Rückgang des Inlandsabsatzes erwartet (von 18% auf 12%) als auch die Anzahl der Unternehmen, die mit einem Anstieg des Inlandsabsatzes in den nächsten Monaten rechnen (von 36% auf 33%).
- Der bei weitem größte Teil der befragten Finanzvorstände glaubt an einen gleichbleibenden Inlandsabsatz in den nächsten Monaten (55% im Vergleich zu 46% im letzten Quartal).
- Das Investitionsklima zeigt das zweite Quartal in Folge eine positive Tendenz.
 - Nur mehr 13% der CFOs glauben an eine Verschlechterung des Investitionsklimas (im letzten Quartal waren es noch 18%).
 - 34% der Befragten glauben an eine Verbesserung des Investitionsklimas im Vergleich zu 26% im vergangenen Quartal.
 - Der Großteil der Finanzführungskräfte (53%) glaubt an keine Veränderung des Investitionsklimas.

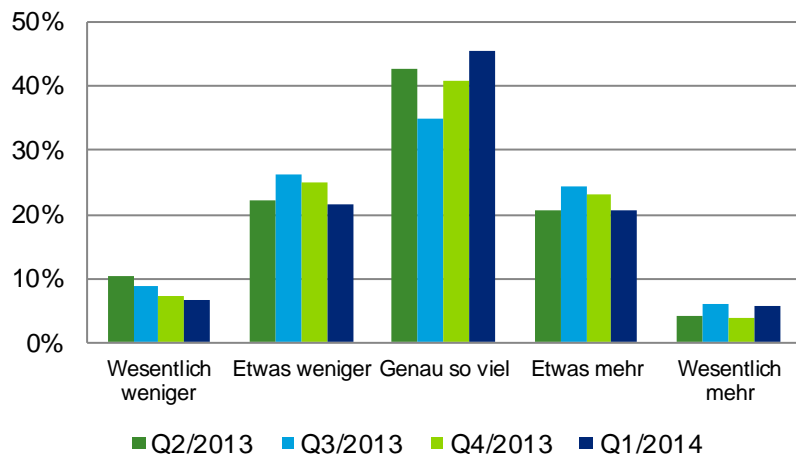
Entwicklung des Investitionsklimas



Investitionen (Q1/2014)



Investitionen



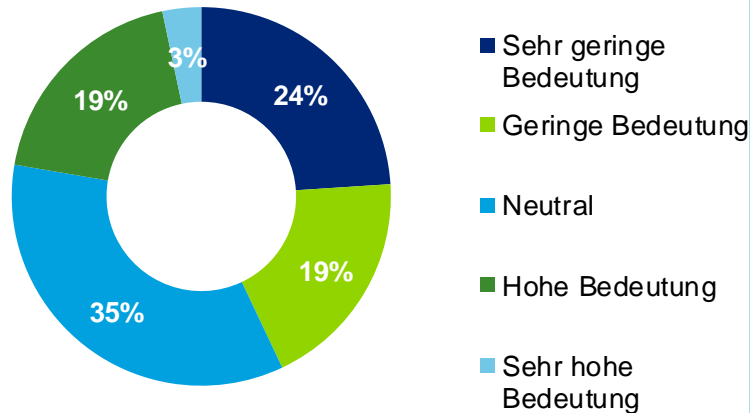
Investitionen

- Die Prognosen über die Entwicklung der Investitionstätigkeit haben sich in der aktuellen Umfrage, im Vergleich zum letzten Quartal erneut verbessert.
- Der Großteil der Finanzvorstände glaubt noch immer an gleichbleibende Investitionen. Die Anzahl ist von 41% auf 45% gestiegen.
- Interessant ist, dass die Anzahl jener Finanzvorstände, die an eine positive Entwicklung der Investitionstätigkeit glauben, zurückgegangen ist (von 23% auf 21%).
- Die Anzahl der CFOs, die wesentlich mehr investieren wollen ist hingegen von 4% auf 6% gestiegen.
- Sowohl die Anzahl der CFOs, die etwas weniger investieren wollen (21%) als auch die Anzahl der CFOs, die wesentlich weniger investieren wollen (7%) ist gesunken.
- Fazit:** Die CFOs werden nach der Wirtschaftskrise langsam wieder investitionsfreudiger. Der Durchschnitt liegt nur mehr knapp im negativen Bereich.

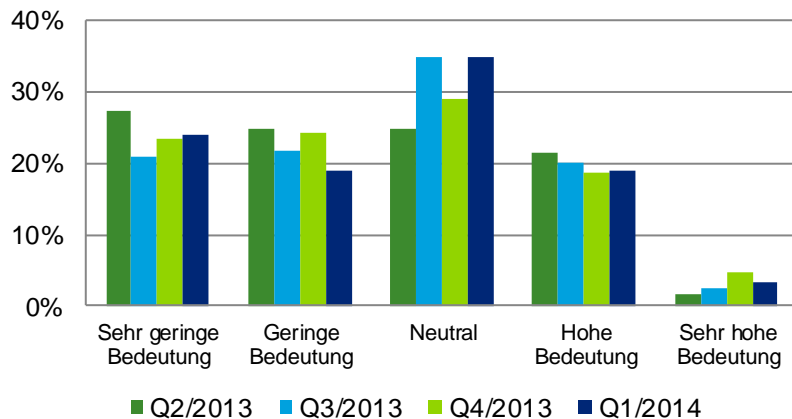
Detailauswertungen

Mergers & Acquisitions

Mergers & Acquisitions
(Q1/2014)



Mergers & Acquisitions
Bedeutung



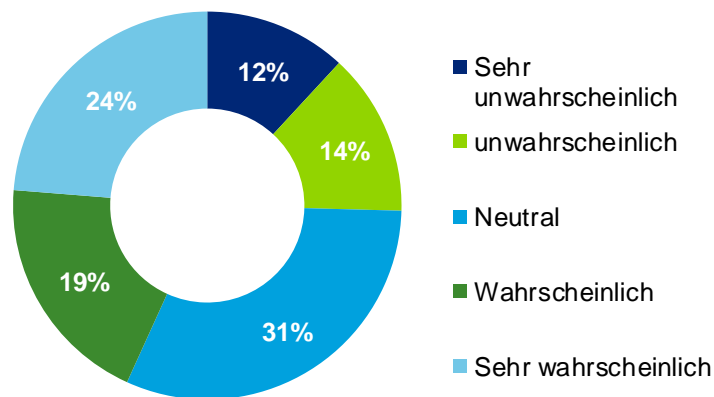
Mergers & Acquisitions

- M&As haben im aktuellen Quartal nur für 22% der österreichischen Finanzvorstände eine hohe bis sehr hohe Bedeutung. Im Vergleich zum Vorquartal ist dieser Wert leicht gesunken (-1%).
- 35% der befragten CFOs stehen dem Thema neutral gegenüber (30% im Q4/2013).
- 19% der CFOs sehen für die nächsten Monate das Thema M&As als von geringer Bedeutung für ihr Unternehmen.
- Ganze 3% schreiben dem Thema eine sehr geringe Bedeutung für ihr Unternehmen zu.
- Fazit:** Wie in den letzten Quartalen kommt dem Thema M&As auch im aktuellen Quartal nur eine geringe Bedeutung zu. Kurzfristig sind daher auch keine gravierenden Änderungen zu erwarten.

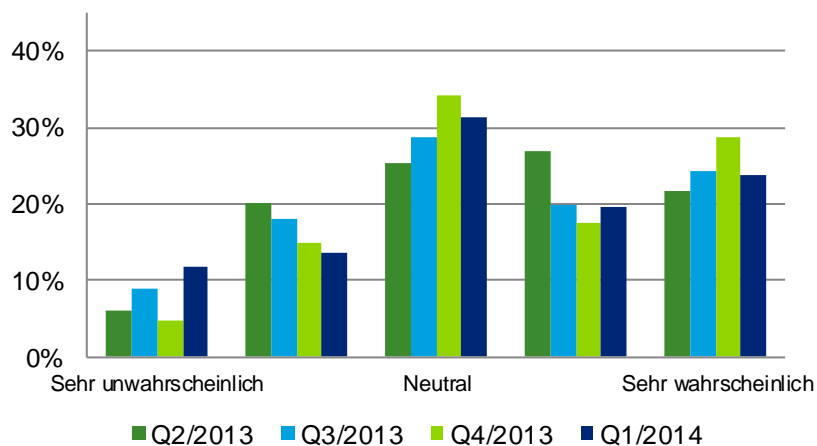
Detailauswertungen

Kreditverfügbarkeit

Kreditverfügbarkeit (Q1/2014)



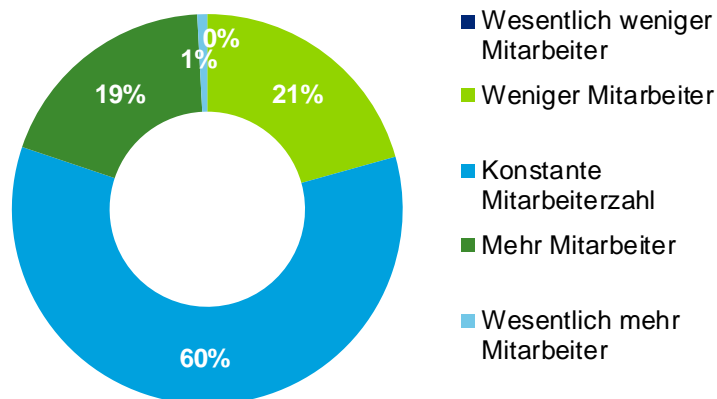
Kreditverfügbarkeit



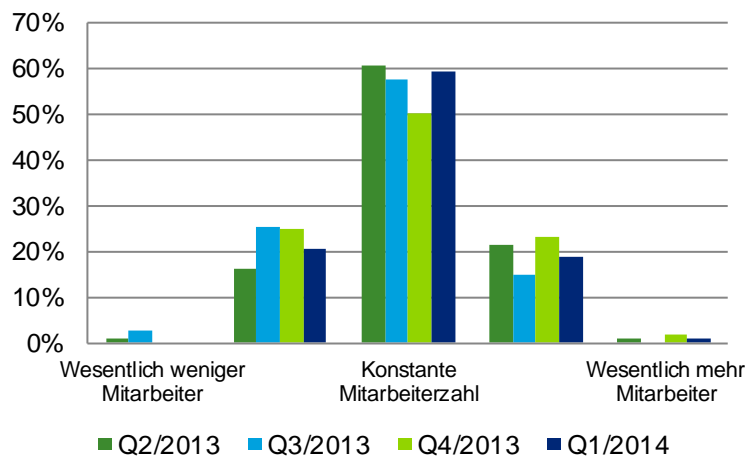
Kreditverfügbarkeit

- Hinsichtlich der Bankkredite im ersten Quartal 2014 gehen die Finanzvorstände von einer Verschlechterung der Verfügbarkeit aus. Während in Q4 2013 noch 29% mit einer mehr als wahrscheinlichen Verfügbarkeit gerechnet haben sind es jetzt noch rund 24%, was einer Verschlechterung (-4%) im Vergleich zum Vorquartal entspricht.
- Der größte Teil der befragten CFOs glaubt noch immer an eine gleichbleibende Kreditverfügbarkeit (aktuell 31% im Vergleich zu 34% im letzten Quartal).
- Überraschend ist, dass ganze 12% der Finanzführungskräfte eine gute Kreditverfügbarkeit für ihr Unternehmen als sehr unwahrscheinlich einstufen. Dies entspricht einer Verschiebung um 8 Prozentpunkte.
- 14% der befragten CFOs halten eine gute Kreditverfügbarkeit für ihr Unternehmen für unwahrscheinlich.

Personalstand (Q1/2014)



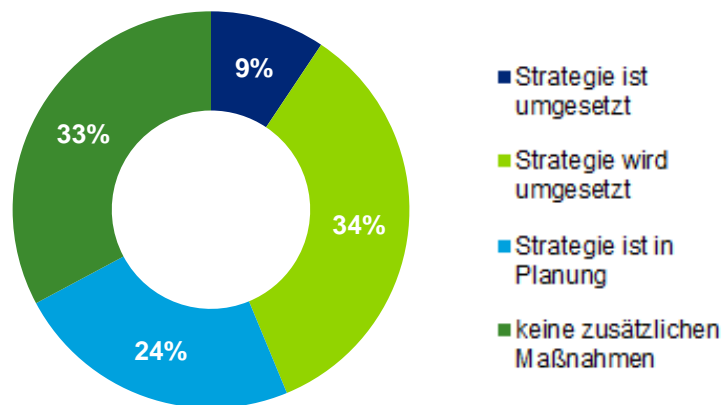
Entwicklung des Personalstandes



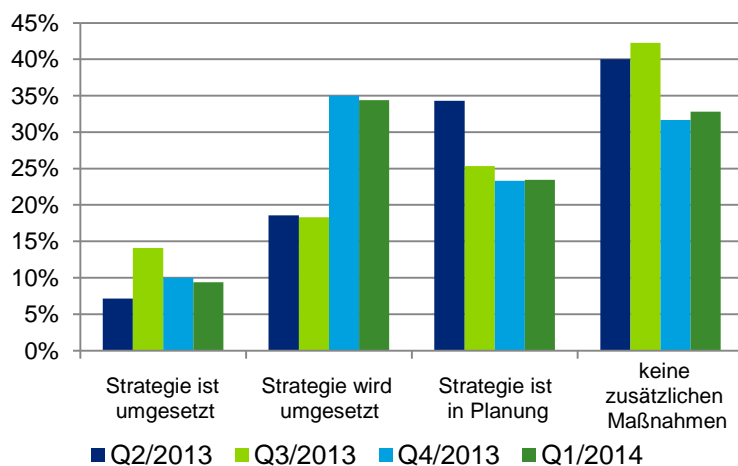
Personal

- Im Bereich des Personalstandes sehen die österreichischen Finanzvorstände eine kritischere Entwicklung als noch im vergangenen Quartal vorher.
- 21% der CFOs wollen in den nächsten Monaten den Personalstand ihres Unternehmens reduzieren. Im letzten Quartal lag der Wert noch bei 25%.
- Nur noch 19% der CFOs wollen ihren Personalstand in den nächsten Monaten ausbauen. Dies entspricht einer Reduktion von 4% im Vergleich zum Vorquartal.
- Der Großteil der CFOs (60%) will den Personalstand konstant halten. Das sind um 10% mehr als im letzten Quartal 2013.
- Fazit:** Obwohl der Trend ins Negative geht versucht der Großteil der befragten Unternehmen die Mitarbeiterstände konstant zu halten.

Vorbereitung auf Enforcement



Vorbereitung auf Enforcement



Enforcement

- Aufgrund der Einführung des Rechnungslegungs-Kontrollgesetzes hat es uns mittlerweile zum fünften Mal besonders interessiert, wie und ob sich österreichische Unternehmen schon auf eine mögliche Enforcementprüfung vorbereiten.
- 9% der Unternehmen haben ihre Enforcementstrategie bereits umgesetzt.
- Nur noch 33% der betroffenen Unternehmen ergreifen keine zusätzlichen Maßnahmen.
- Bei 24% der Unternehmen ist eine Strategie für Enforcement noch in der Planung.
- Fazit: Die Bedeutung von Enforcement für die betroffenen Unternehmen erhöht sich stetig. Entsprechende Vorbereitungen werden getroffen.



Mag. Gerhard Marterbauer

Partner
Deloitte

Renngasse 1/Freyung
1010 Wien

Tel: +43 1 537 00 4600
Fax: +43 1 537 00 99 4600
Mobil: +43 664 80 537 4600
gmarterbauer@deloitte.at



Mag. Gerald Vlk

Director
Deloitte Consulting

Renngasse 1/Freyung
1010 Wien

Tel: +43 1 537 00 2735
Fax: +43 1 537 00 99 2735
Mobil: +43 664 80 537 2735
gvlk@deloitte.at

Durchführung der Studie



Mag. Thomas Beckel

Senior
Deloitte

Renngasse 1/Freyung
1010 Wien

Tel: +43 1 537 00 4680
Fax: +43 1 537 00 99 4680
tbeckel@deloitte.at

Deloitte.

Deloitte refers to one or more of Deloitte Touche Tohmatsu Limited, a UK private company limited by guarantee, and its network of member firms, each of which is a legally separate and independent entity. Please see www.deloitte.com/about for a detailed description of the legal structure of Deloitte Touche Tohmatsu Limited and its member firms.

Deloitte provides audit, tax, consulting, and financial advisory services to public and private clients spanning multiple industries. With a globally connected network of member firms in more than 150 countries, Deloitte brings world-class capabilities and high-quality service to clients, delivering the insights they need to address their most complex business challenges. Deloitte has in the region of 200,000 professionals, all committed to becoming the standard of excellence.

This publication contains general information only, and none of Deloitte Touche Tohmatsu Limited, its member firms, or their related entities (collectively, the "Deloitte Network") is, by means of this publication, rendering professional advice or services. Before making any decision or taking any action that may affect your finances or your business, you should consult a qualified professional adviser. No entity in the Deloitte Network shall be responsible for any loss whatsoever sustained by any person who relies on this publication.